

Hightech-Infrastruktur reduziert Nebenkosten

Erschließung des Airportparks: 10 000 Quadratmeter verkauft



Das ganze Areal wird mit Breitband ausgestattet. Fotos: res

-res- GREVEN. Der Airportpark am FMO dürfte eine der teuersten Gewerbepark-Adressen im Münsterland sein. 70 bis 85 Euro pro Quadratmeter werden für die Filetstücke entlang der Airportpark-Allee gezahlt.

Geschäftsführer Udo Schröder weiß inzwischen, „dass sich diese Preise auch darstellen lassen.“ Und er weiß auch, was dem Kunden dafür geboten wird. Aus einem ganzen Paket an Infrastruktur-Maßnahmen von Breitband, Regenwasserversickerung, LED-Leuchten ragt die Fernwärme als ein besonderes Produkt hervor. „Fernwärme senkt dauerhaft die Nebenkosten“, kann Schröder inzwischen auf Erfahrungen mit der Fernwärme aus der Ladbergener Ölmühle zurückgreifen. Durch den Einsatz der Fernwärme würden sich die Kosten um 15 Prozent reduzieren.

Ein Argument auch für den ADAC, der jetzt auf das Fernwärmeangebot eingeht, nachdem man zuvor noch Erdwärme und Photovoltaik bevorzugt hatte.

Die Firma „Münsterland Energie Contracting“ (MEC) ist offensichtlich nicht nur von ihrem Fernwärmepro-

dukt überzeugt. „Die investieren derzeit auf eigene Kappe, um Unternehmen anzuschließen. Auf über 800 Metern haben sie bislang Fernwärmeleitungen im Airportpark verbuddelt. Allein für 100 Meter Fernwärmeleitung belaufen sich die Kosten auf 100 000 Euro.“

Auch für die Gesellschaft hat Udo Schöer eine gute Nachricht. „Wir müssen keine zusätzlichen Kredite auf-

nehmen,“ will heißen: die Stadt Greven wird nicht zur Kasse gebeten.

Grund: Die Prognosen gehen auf. Das Ziel, 10 000 Quadratmeter Fläche in diesem zweiten Jahr verkauft zu haben, werde schon jetzt übertroffen, freut sich Schröder. Und auch die 15 000 Quadratmeter für das kommende Jahr sieht der Airportpark-Geschäftsführer als gesichert an.



Als erstes Bauprojekt wächst der Hangar für den ADAC-Helikopter in die Höhe.